

# Für das APH Stäglen sind sie Weltstars



**Mitressend:** Sandra, Doris und Maya Weber holen zusammen mit Bassist Werner Moser das Publikum ab.

FOTO: ROLAND BÜRKI

bü. Das APH Stäglen scheint ein glückliches Händchen für prominente Gäste zu haben. Für einmal waren es am Tag der Kranken keine Stände- oder Regierungsräte, sondern die Geschwister Weber aus Reigoldswil. Für Marlene Hänggi, Leiterin Aktivierung im Heim, war es sonnenklar: «Mit den Gewinnerinnen der Schweizer Musik-Show Alperose 2012 haben wir quasi Weltstars im Stäglen.» Der frenetische Applaus aus dem vollen Saal gab ihr recht und stachelte den Ehrgeiz von Doris, Maya und Sandra an.

Die drei Schwestern legten nämlich mit den beiden Schwyzerörgeli und zwei Löffeln gleich so richtig los, wäh-

rend Werner Moser am Kontrabass für rassigen Takt sorgte. «Wenn sie in der Sendung Musigwälle kommen, dann höre ich immer zu», liess sich eine begeisterte ältere Dame am Nebentisch vernehmen, während andere etwa bei den «Bergvagabunden» eifrig mitklatschten. Ganz besonders gefiel den Heimbewohnern, als sich die «Drei Schwöstere» auf originelle Art vorstellten und verrieten: «Jo, Wäbers heisse mir!» Mit dem Jodellied «Sunnestrahle» erwiesen sie der draussen erwachten Sonne die Reverenz und gaben hell und klar bis zum fortissimo alles. Da staunten selbst die vier jungen Burschen, die in augenfälligem Kontrast zum gross-

mehrheitlich älteren Publikum standen. Letzteres hatte seine helle Freude am Alperose-Siebertitel «S Guggerytli» oder am «Papagei», der reden und wie die drei Schwestern auch richtig singen und jodeln konnte.

Dass das Service-Team beim gefühlvollen «Alles, was de bruuchsch, isch Liebi» auch gleich mit schunkelte, bewies, dass es allen Zuhörerinnen und Zuhörern bei den gefühlvollen Liedern echt den Rücken hinunterlief, wie Marlene Hänggi in ihren Dank am Schluss einflocht. Jedenfalls wollten sie am Schluss mit ihrem nicht enden wollenen Applaus Doris, Maya und Sandra kaum mehr gehen lassen.